

## Unser Ziel

CPTI arbeitet für das Ziel, die Anerkennung des Rechtes zur Verweigerung von Militärsteuern aus Gewissensgründen zu erlangen.



## www.cpti.ws

Auf der CPTI Webseite finden Sie:

- Schriftliche und mündliche Erklärungen, die der Menschenrechtskommission und dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen unterbreitet wurden;
- Neues über unsere Materialsammlung zur gesetzlichen Lage;
- Links zu nationalen Bewegungen, die sich um Gesetzesänderungen bemühen;
- Links zu anderen Gruppen, die die Verweigerung aus Gewissensgründen unterstützen;
- Konferenzberichte;
- Texte von:
  - > Informationsprogrammen
  - > Gesetzlichen Dokumenten
  - > Öffentlichen Verlautbarungen
  - > Material für Schulen und Universitäten
  - > Wortlaut von Gesetzen

## Vorstandsmitglieder

Pedro Otaduy, Vorsitzender (Spanien)  
Hannelore Morgenstern,  
Stlv. Vorsitzender (Deutschland)  
Dirk Panhuis, Geschäftsführer (Belgien)  
Alan Gamble, Schatzmeister (USA)  
Robin Brookes (Großbritannien)  
Ricardo Esquivia (Kolumbien)  
Angelo Gandolfi (Italien)  
Carla Goffi (Belgien)

## Vertreter bei den Vereinten Nationen

In Genf                      Derek Brett - dubrett@talk21.com  
In New York                John Randall - john@cpti.ws  
                                    Dan Jenkins - nyauri@gmail.com  
                                    Rosa Packard - rosa@cpti.ws

## Sie können spenden über:

CPTI, Internationales Sekretariat,  
Bruineveld 11 – 3010 Leuven, Belgien  
e-mail: [cpti@cpti.ws](mailto:cpti@cpti.ws)                      Tel: +32 16 25 40 11  
Bank van De Post (Zweigstelle: 3010 Kessel-Lo)  
IBAN: BE 12 0001 7098 1492 - BIC: BPOTBEB1  
(bitte keine Schecks)

CPTI c/o PTF-CPTI, 2121 Decatur Place, NW  
Washington, DC 20008, USA  
e-mail: [alan@cpti.ws](mailto:alan@cpti.ws)  
Tel: +1.517.740.8363                      Fax: +1.202.986.0667

## Sie können mit uns Kontakt aufnehmen

Wenn Sie in unsere Verteilerliste für gelegentliche, aktuelle E-mails über CPTI- Aktivitäten aufgenommen werden möchten, dann schicken Sie bitte eine E-mail an Derek Brett: [news@cpti.ws](mailto:news@cpti.ws), mit den Worten „Friends of CPTI“ in der Betreff-Zeile.

## Kontakt in Deutschland:

Netzwerk Friedenssteuer e.V.  
Eduard-Schmid-Str. 26, 81541 München  
[info@netzwerk-friedenssteuer.de](mailto:info@netzwerk-friedenssteuer.de)  
[www.netzwerk-friedenssteuer.de](http://www.netzwerk-friedenssteuer.de)

November 2007

Wir verlangen das Menschenrecht, uns aus Gewissensgründen jeglicher Teilnahme am Krieg zu verweigern, sei es physische oder finanzielle Teilnahme.



## Conscience and Peace Tax International

„Als logische Konsequenz des Rechtes, nicht mitschuldig am Töten zu werden, fordern wir volle gesetzliche Anerkennung der Rechte für Verweigernde aus Gewissensgründen.“

*Erklärung des Millennium-Forums und der Agenda for Action, Mai 2000*

[www.cpti.ws](http://www.cpti.ws)

# Das Menschenrecht, nicht für den Krieg zu zahlen...

## ...und die Menschenpflicht, für den Frieden zu zahlen

### Geschichte

Conscience and Peace Tax International (CPTI) wurde im Jahr 1994 gegründet mit dem Ziel, Anerkennung für das Recht zur Verweigerung von Militärsteuern und Umleitung der Militärausgaben zu friedlichen, zivilen Zwecken zu erzielen.

Die Vereinten Nationen geben dem Recht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen als ein Menschenrecht ihre Anerkennung, abgeleitet von der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit (Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948). CPTI arbeitet darauf hin, dass diese Anerkennung den gewissensbedingten Einspruch gegen die Militärsteuer mit einschließen soll.

In einer Reihe von Ländern gibt es nationale Bewegungen, die auf die Verabschiedung von Gesetzen hinarbeiten, die den gewissensbedingten Einspruch gegen die Militärsteuer gestatten. Diese Bewegungen kommen alle zwei Jahre zu einer Internationalen Konferenz der Militärsteuer-Verweigerung und der Friedenssteuer-Initiativen zusammen.

Seit 1986 haben folgende Länder diese Konferenzen ausgerichtet: Westdeutschland (1986), Niederlande (1988), Italien (1990), Belgien (1992, 2004), Spanien (1994), Großbritannien (1996, 2008), Indien (1998), USA (2000) und Deutschland (2002, 2006).



### Betätigungsfelder

CPTI ist in Belgien als internationaler, gemeinnütziger Verein mit internationalem Vorstand eingetragen. Er hält seine Zweijahres-Hauptversammlungen während der internationalen Konferenz ab.

CPTI bietet Programme zum Thema der Verweigerung aus Gewissensgründen an für NRO, Organe der Vereinten Nationen und andere internationale Organisationen, durch Zusammenarbeit und gemeinsame (Beschluss-)Vorlagen.

CPTI besitzt den Sonderberaterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen. Er ist Mitglied von CONGO (der Konferenz der NRO mit Beraterstatus), des CONGO-Komitees für Gewissens- oder Glaubensfreiheit und Gründer der Arbeitsgruppe für Verweigerung aus Gewissensgründen - einer Untergruppe des NRO-Komitees für Menschenrechte.

CPTI nahm am Millennium Forum teil und spielt seit Jahren eine aktive Rolle in der UNO-Menschenrechtskommission, wo er mündliche und schriftliche Erklärungen abgibt und parallel verlaufende Versammlungen zum Thema der Verweigerung aus Gewissensgründen veranstaltet.

CPTI hat damit begonnen, Unterlagen darüber zu sammeln, wie die verschiedenen Länder Militärsteuerverweigernde aus Gewissensgründen behandeln. Zu diesem Zweck dokumentiert CPTI die Erfahrungen, die Militärsteuerverweigernde mit Steuerbehörden und Gerichten gemacht haben.

CPTI ermutigte Staaten und NRO dazu, der Aufforderung des Büros des Hochkommissars für Menschenrechte nachzukommen und Beispiele zu liefern für die „beste Praxis in Bezug auf die Anerkennung des Rechtes von jedermann, aus Gewissensgründen den Militärdienst zu verweigern“. Im Mai 2006 veröffentlichte CPTI seine eigene Studie mit dem Titel „Weltweiter Überblick über militärische Rekrutierung und Verweigerung aus Gewissensgründen“

### Zeugen des Gewissens

„Wenn ich erwähne, dass ich eine Frau bin ... ist es eben diese Tatsache, die meinen Gewissenskonflikt bestärkt. Natürlich verlangt keiner von mir, dass ich zu den Waffen greife ... und ich finde das logisch, denn wenn eine Frau auf der einen Seite Leben in diese Welt bringt und auf der anderen dazu gezwungen wird zu töten, so ist das schizophren, und es macht mich richtig krank – aber ich ersetze den Waffendienst mit Steuern, die ich gegen meinen Willen dafür zahlen muss“.

*Christa Vöigt, in der mündlichen Verhandlung vor dem Bundesfinanzhof in München*

„Ich betätige mich nun aktiv in der Verbreitung der Idee, aus Gewissensgründen Steuern zu verweigern, die für militärische Ausgaben in Japan bestimmt sind. Für mich beruht diese Idee auf meinen Erfahrungen mit der Atombombe - und auch auf meiner Begegnung nach dem Krieg mit einem amerikanischen Kriegsdienstverweigerer. Da heutzutage Kampf- und Bombenflugzeuge, nukleare und andere Waffen für Geld zu haben sind ... es gibt auf dieser Welt Milliarden Menschen, die verhungern, weil sie nicht in der Lage sind, Land, das sie bestellen könnten, und genug zu Essen zu kaufen.“

*Susumo Ishitani, Überlebender der Atombombe auf Nagasaki, Japan*

„Es schmerzt die Friedenskirchen als Arbeitgeber, dass unsere Institutionen als Einnehmer von Steuern für Krieg und Kriegsvorbereitungen fungieren müssen. Wir fordern die Beendigung eines Zustandes, den wir als bedrückende Einmischung der Regierung in die Ausübung unseres Glaubens ansehen.“

*Zeugnis der Quäker, Mennoniten und der Brüdergemeine an den Kongress der USA, Mai 1992*